



MORNING NEWS 17. September 2025

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	23.329,24	-419,62	-1,77	23.748,86	DJ 30	45.757,90	-125,55	-0,27	45.883,45
MDAX	30.100,16	-369,80	-1,21	30.469,96	NASDAQ	24.274,25	-19,53	-0,08	24.293,78
TEC DAX	3.574,82	-13,81	-0,38	3.588,63	Nikkei 225	44.915,28	13,01	0,03	44.902,27
Euro Stoxx50	5.372,31	-68,09	-1,25	5.440,40	Hang Seng	26.812,19	373,68	1,41	26.438,51
Bund Future	128,78	0,07	0,05	128,71	Euro / US-\$	1,1855	-0,00	-0,10	1,1867
Gold in US-\$	3.681,17	-8,81	-0,24	3.689,98	Öl (Brent) US-\$	68,37	-0,10	-0,15	68,47
Bitcoin / US-\$	116.391,55	-503,20	-0,43	116.894,22	Ethereum / US-\$	4.480,53	-19,24	-0,43	4.499,76

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	23.400	+71
NASDAQ Future	24.280,00	-4,00

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	213,93	2,98	0,01	210,95	253,60	2.803.990,00
Nokia OJ	3,89	0,06	0,01	3,83	4,61	30.626.935,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
EWU	VPI (m/m), final	August	11:00	0,2% (0,2%)
EWU	VPI (y/y), final	August	11:00	2,1% (2,1%)
EWU	VPI Kern (y/y), final	August	11:00	2,3% (2,3%)
USA	Baubeginne	August	14:30	1.365.000 (1.428.000)
USA	Baugenehmigungen	August	14:30	1.370.000 (1.362.000)
USA	FOMC Zinsentscheid	September	20:00	4,00%-4,25% (4,25%-4,50%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,28 (1,14)	10-jährige Bonds	+0,016	4,03%
Volumen NASDAQ	8,57 (8,86)	30-jährige Bonds	+0,063	4,65%

()=Vortag

Die **US-Börsen** haben am Dienstag **nachgegeben**. Der S&P 500 und die Nasdaq litten darunter, dass im **Vorfeld der für Mittwoch erwarteten Zinssenkung** der US-Notenbank eine **gewisse Vorsicht** einkehrte. Der S&P 500 verlor 0,1 Prozent auf 6606 Punkte, die Nasdaq ebensoviel auf 22.333 Stellen. Der Dow-Jones-Index wurde durch Rückgänge bei Finanzwerten belastet und gab 0,3 Prozent auf 45.757 Zähler nach.

Der S&P 500 und die Nasdaq hatten am Montag Allzeithochs erreicht. Ebenso wie der Dow haben die drei wichtigen Indizes im September bisher zugelegt. In der Vergangenheit war der Monat zumeist schlecht für US-Aktien gelaufen.

Anleger rechnen weitgehend mit einer Zinssenkung um 25 Basispunkte durch die US-Notenbank zum Abschluss ihrer zweitägigen Sitzung am Mittwoch. Damit dürfte die Fed auf eine Verschlechterung auf dem US-Arbeitsmarkt reagieren.

"Es wird wichtig sein, wie die Fed ihre Botschaft über ihre künftige Geldpolitik gestaltet", sagte Anthony Saglimbene, Chefmarktstrategie bei Ameriprise. Die Märkte würden vor einer der wichtigsten Fed-Sitzungen des Jahres eine abwartende Haltung einnehmen. "Wir sehen, dass Geld aus einigen der eher zinszyklischen Sektoren abgezogen wird, da vor der morgigen Ankündigung eine gewisse Vorsicht herrscht."

Unter den Einzelwerten stiegen **Webtoon Entertainment** um 39 Prozent. Das Unternehmen hat mit Disney eine Vereinbarung zur Schaffung einer neuen digitalen Comic-Plattform geschlossen, die Inhalte wie "Marvel" und "Star Wars" aus dem Disney-Portfolio enthalten soll.

Warner Bros Discovery sackten um 6,2 Prozent ab. TD Cowen hatte das Rating des Medienunternehmens von "Kaufen" auf "Halten" herabgestuft.

Das Börsen-Schwergewicht **Nvidia** verlor 1,6 Prozent. Der neue KI-Prozessor für den chinesischen Markt stößt Insidern zufolge bei den dortigen Kunden auf geringes Interesse. Der Chip RTX6000D sei gemessen an seiner Leistung zu teuer, sagten zwei Insider. Nvidia steht zudem unter verschärfter Beobachtung von Chinas Behörden. Sie verdächtigen den US-Konzern, "Hintertüren" in seine Produkte einzubauen. Diese sollen einen Fernzugriff oder eine Fernsteuerung ermöglichen. Nvidia weist das zurück.

US Unternehmen

Die experimentelle Abnehmpille vom US-Pharmakonzern **Eli Lilly** könnte nach **Einschätzung von Wall-Street-Analysten** ein **beschleunigtes Zulassungsverfahren der US-Arzneimittelbehörde** FDA durchlaufen. "Wir halten Orforglipron für einen erstklassigen Kandidaten für dieses Pilotprogramm", schrieb der Jefferies-Analyst Akash Tewari in einer Analyse. Die Analysten verweisen auf ein neues Schnellverfahren der FDA, das eine Zulassung innerhalb von ein bis zwei Monaten statt der üblichen zehn Monate ermöglichen soll. Sie argumentieren, die Pille mit dem Namen Orforglipron sei ein aussichtsreicher Kandidat, da sie die Kosten durch teure Abnehmspritzen verringern und in den USA hergestellt werden könne. Beides sind Prioritäten der Regierung von US-Präsident Donald Trump. Der Pharmakonzern aus Indianapolis bezeichnete das neue FDA-Programm als "vielversprechende Initiative". Es sei jedoch "zu früh für eine Stellungnahme dazu, wie dieser Zulassungsweg mit einem unserer spezifischen Programme zusammenhängen könnte", teilte Lilly mit (Reuters).

Der Autohersteller **Tesla** hat sich nach einem **tödlichen Unfall mit Beteiligung eines seiner Fahrzeuge** vor Beginn eines Prozesses **außergerichtlich geeinigt**. Es habe eine vertrauliche Einigung gegeben, um einen Rechtsstreit über den Tod eines Teenagers bei einem Unfall im Jahr 2019 in Kalifornien beizulegen, wie aus einem Gerichtsbeschluss vom Dienstag hervorgeht. Bei dem Unfall sei ein Model 3 mit Teslas Autopilot-Fahrerassistenzsoftware beteiligt gewesen (Reuters).

Nach monatelangen Verhandlungen haben sich die **USA** und **China** nach Angaben von US-Präsident Donald Trump darauf verständigt, die Kurzvideo-Plattform **TikTok** in den USA weiterlaufen zu lassen. Trump kündigte eine entsprechende Vereinbarung am Dienstag an. Dabei sollen die US-Vermögenswerte von TikTok von dem chinesischen Unternehmen ByteDance auf neue US-Eigentümer übertragen werden. "Wir haben eine Einigung über TikTok. (...) Wir haben eine Gruppe sehr großer Unternehmen, die TikTok kaufen wollen", sagte Trump bei einem Briefing im Weißen Haus, ohne Details zu nennen. Das Weiße Haus verlängerte zugleich bereits zum vierten Mal die ursprünglich von Trump gesetzte Frist über eine Entscheidung zu TikTok, um die jetzt getroffene Vereinbarung umzusetzen. Dem Sender CNBC zufolge soll diese binnen 45 Tagen stehen (Reuters).

Marktmeldungen

Auch das **IW-Institut** sagt der **Konjunktur in Deutschland** ein mageres Jahr 2025 voraus. Wie die *"Rheinische Post"* berichtete, senkt das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) seine Prognose für das



Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um 0,2 Prozentpunkte und erwartet nur noch eine Stagnation. "Nach zwei Jahren Rezession tritt die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 nur auf der Stelle", zitierte die Zeitung aus der ihr vorliegende Schätzung der Forschenden aus Köln. Für das nächste Jahr sei dann ein Wachstum von rund einem Prozent zu erwarten. Der deutsche Außenhandel werde auch durch die US-Zollpolitik belastet und der Konsum bleibe trotz normaler Inflation, aber wegen gedämpfter Beschäftigungsperspektiven unter seinem Potenzial. Die Investitionen verharren wegen "vielfältiger Verunsicherungen im Vorsichtsmodus". "Für 2026 wird eine anhaltende Besserung erwartet – mit gut ein Prozent wird aber keine wirkliche Aufschwungsqualität erreicht", zitierte die Zeitung das IW-Institut.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen will den **wirtschaftlichen Druck auf Russland** erhöhen. Nach einem **Telefonat mit US-Präsident** Donald Trump kündigt von der Leyen auf X an, die Kommission werde einen beschleunigten Ausstieg aus Importen von Gas und Öl aus Russland vorschlagen. "Russlands Kriegswirtschaft, die durch Einnahmen aus fossilen Brennstoffen gestützt wird, finanziert das Blutvergießen in der Ukraine", schreibt sie (Reuters).

Marine-Inspekteur Jan Christian Kaack sieht **Deutschland** vor dem Hintergrund sich häufender Zwischenfälle in einem **Stresstest der Wehrhaftigkeit**. "Die Wahrheit ist, wir werden längst herausgefordert. Die Frage ist nur, ob aus dem Test der Ernstfall wird und ob wir dann vorbereitet sind", sagte der Vizeadmiral beim parlamentarischen Abend der Marine in Berlin vor Abgeordneten und Offizieren. Er bezog sich dabei auch auf die Luftraumverletzungen mit russischen Militärdrohnen in Polen. Kaack sagte mit Blick auf Berichterstattung in russischen Fernsehsendern, Journalisten dort sprächen wie Feldkommandanten, die ihre Truppe auf einen Krieg einschwören. Er warnte: "Und während wir in Teilen noch debattieren, wer in der Ostsee für was zuständig ist, hat Russland längst begonnen, genau hier auszutesten, wie weit es gehen kann: Unterseeleitungen sabotiert, Navigationssignale gestört, Schiffe bedrängt, Drohnenüberflüge, dazu Sabotage, Ausspäh- und Eindringversuche in unsere Stützpunkte." (dpa/AFX).

Die **US-Regierung** unter Präsident Donald Trump genehmigt erstmals die **neuen Waffenlieferungen** für die **Ukraine**. Dies meldet *Reuters* unter Berufung auf zwei mit dem Vorgang vertraute Personen. Die Waffen aus US-Beständen werden von Nato-Staaten finanziert, darauf hatte Trump bestanden. Den Angaben nach hat der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Elbridge Colby, bis zu zwei Lieferungen im Wert von je 500 Millionen Dollar genehmigt.

Nahe dem ukrainischen **Atomkraftwerk Saporischschja** hat es nach Angaben der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) **Beschuss** gegeben. "Es wurden zwar keine Opfer oder Sachschäden gemeldet, aber der Vorfall unterstreicht einmal mehr die ständigen Gefahren für die nukleare Sicherheit", sagt IAEA-Generaldirektor Rafael Grossi. Das IAEA-Team vor Ort habe Einschläge gehört und Rauch an drei Stellen beobachtet, teilt die Behörde mit. Die Granaten seien rund 400 Meter von einem Dieseltanklager entfernt außerhalb des Geländes eingeschlagen (Reuters).

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj warnt **Europa** vor einer **Ausweitung des Kriegs durch Russland** auch über sein Land hinaus. "Es ist entscheidend, dass Europa wirklich versteht: Wenn es um Russland geht, geht es nicht um den einen oder anderen Nachbarn, sondern um alle", erklärte der Präsident in seiner abendlichen Videoansprache, die er auf X veröffentlichte. "Andernfalls wird Russland seine eigenen Schlussfolgerungen ziehen und den Krieg nur ausweiten - und zwar nicht unbedingt nur gegen die Ukraine." Der Krieg bleibe einzig und allein der Krieg von Russland und von Kremlchef Wladimir Putin, sagte Selenskyj. Man erwarte, dass die Welt daraus ihre Schlüsse ziehe - vor allem nach dem massiven Eindringen russischer Drohnen in Polens Luftraum (dpa/AFX).

In **Litauen** werden erstmals **Schüler** im **Fliegen von Drohnen** unterrichtet, um die **Verteidigungsfähigkeit des Landes** zu stärken. Das Verteidigungsministerium eröffnete am Dienstag an der Grenze zu Russland die erste von landesweit neun Schulen, in denen Kinder ab zehn Jahren und Erwachsene den Umgang mit Drohnen erlernen sollen. "Es geht darum, militärische Verteidigungsfähigkeiten aufzubauen, was Litauen sehr ernst nimmt, da es in der Nachbarschaft von Russland und Belarus lebt", sagte der stellvertretende Verteidigungsminister Tomas Godliauskas. Unterrichtet werden demnach der Betrieb von sogenannten First-Person-View- (FPV), Quadrocopter- und Nurflügel Drohnen sowie deren Montage und Programmierung (Reuters).

US-Präsident Donald Trump ist am späten Dienstagabend in **Großbritannien** eingetroffen. Bei seinem zweiten Staatsbesuch wollen beide Länder Investitionsabkommen besiegeln und ihre "besondere Beziehung" erneuern, wie es aus London hieß. Am Mittwoch wird Trump von König Charles mit großem Pomp auf Schloss Windsor empfangen. Bereits vor der Ankunft des Präsidenten kündigten US-Finanzminister Scott Bessent und die britische Finanzministerin Rachel Reeves eine "transatlantische Taskforce" an, um die Zusammenarbeit der beiden Finanzzentren zu vertiefen (Reuters).

Im **Handelsstreit** zwischen den **USA** und **Indien** gibt es Anzeichen für eine Entspannung. Die Regierung in Neu Delhi sprach am Dienstag von positiven und zukunftsorientierten Verhandlungen, nachdem US-Präsident Donald Trump bereits zuvor einen versöhnlicheren Ton angeschlagen hatte. Zudem telefonierten ebenfalls am Dienstag Trump und der indische Ministerpräsident Narendra Modi. Anlass war Modis 75. Geburtstag an diesem Mittwoch. Trump dankte Modi für dessen Hilfe bei den Bemühungen um eine Beendigung des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Modi erklärte seinerseits auf X, er unterstütze Trumps Initiativen für eine friedliche Lösung des Ukraine-Konflikts (Reuters).

Der **israelische Ministerpräsident** Benjamin Netanjahu fordert angesichts der wachsenden internationalen Kritik am Vorgehen der Armee in Gazastreifen und Appellen, Waffenlieferungen an Israel einzustellen, eine "**unabhängige Rüstungsindustrie**". Diese müsse "internationalen Beschränkungen standhalten" können, erklärt er (Reuters).

Die **EU-Außenbeauftragte** Kaja Kallas kritisiert die **israelische Bodenoffensive** in **Gaza-Stadt** scharf. Das Vorgehen werde die ohnehin schon verzweifelte Situation noch verschlimmern, schreibt Kallas auf der Plattform X. "Sie wird mehr Tod, mehr Zerstörung und mehr Vertreibung bedeuten." Die Europäische Kommission werde am Mittwoch Maßnahmen vorlegen, um die israelische Regierung zu einem Kurswechsel zu bewegen (Reuters).

Israels Bodenoffensive in der Stadt Gaza könnte Armeeingaben zufolge viele Monate dauern. Das Militär geht laut einem Sprecher davon aus, dass es zunächst mehrere Monate brauchen wird, ehe es dort die Kontrolle über die wichtigsten Gegenden übernommen haben wird. Zudem werde es dann mehrere weitere Monate dauern, die Infrastruktur von Terrororganisationen in der im Norden des Gazastreifens gelegenen Stadt zu beseitigen, sagte Effie Defrin. "Unter den Straßen verläuft ein ausgedehntes Tunnelnetz, das Kommandozentralen, Raketenwerfer und Waffenlager miteinander verbindet", sagte der Armeesprecher weiter. "Alles absichtlich unter Zivilisten und ziviler Infrastruktur versteckt." Die Angaben ließen sich zunächst nicht unabhängig überprüfen (dpa/AFX).

Japan will einen **Palästinenserstaat** einem Medienbericht zufolge **vorerst nicht anerkennen**. Grund dafür sei die Rücksicht auf die Beziehungen zu den USA und die Sorge, dass Israel seine Haltung verschärfen könnte, berichtet die Zeitung "Asahi" unter Berufung auf Regierungskreise (Reuters).

Japans Exporte sind im August den vierten Monat in Folge gesunken. Exporte in die USA gaben dank der hohen US-Importzölle auf japanische Produkte überproportional nach und den fünften Monat in Folge. Insgesamt gingen die Exporte aber nur um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Er fiel weniger ausgeprägt aus als im Juli (-2,6%) aus und auch weniger deutlich als von Ökonomen mit minus 1,9 Prozent erwartet. Die Exporte in die USA fielen aufgrund der schwachen Nachfrage nach Autos und Chipmaschinen um fast 14 Prozent (bloomberg).

Automobile / Zulieferer

Der VW-Partner und E-Autohersteller **Rivian** hat den Grundstein für eine **neue Fabrik im US-Bundesstaat Georgia** gelegt. Mit Hilfe des neuen Werks will Rivian sich von einem kleinen Hersteller teurer Elektrofahrzeuge zu einem profitablen Unternehmen entwickeln, das Fahrzeuge für den Massenmarkt produziert (bloomberg).

Lebensmittel / Getränke

Kurz nach dem Konzernchef wechselt der kriselnde Lebensmittelriese **Nestle** auch den **Präsidenten seines Verwaltungsrats** aus. Der in die Kritik geratene Amtsinhaber Paul Bulcke tritt früher zurück als bisher geplant, teilte der Schweizer Konzern am Dienstagabend mit. Zum 1. Oktober übernehme der ehemalige Inditex-Manager Pablo Isla die



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

Leitung des Aufsichtsgremiums. "Für mich ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, mich zurückzuziehen und den geplanten Übergang zu beschleunigen", wurde Bulcke in der Mitteilung zitiert (Reuters).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2025 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

